

Schumacher ihn angriffen, kratzt und geschlagen. Diss haben nun andere mehr gsehen und ghört, Jnsonderheit [der Bremgarter Rats]herr Hanss Ulrich Meyenberg [=Meienberg] ...

Auch seige geredt worden, Sy wollen Keinen Landtschriber mehr in freyen Empteren, sonderen ein Landtvogt [- damals war dies Niklaus **Wipfli** -] müesse ein schriber mit bringen, Wan er ihns Landt khomme. Haben der gleichen reden vil triben, so Wol hitzkhilcher [Amtsgenos- sen?] alss Andere. habe aber die Bauwern nit khendt. Diss hat er mich berichtet wie er heimkommen den ...

[gez.] Simon **Marx** [Landschreiber-]Substitutus
der Freien Ämter]"

1) s. evtl. SSRQ Aargau II/8, 579 Nr. 182 spez. 582 Zeile 11

2)

AH 135, 196 - Blatt 196^v leer

132

[16]58 Februar 5., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN M[ARIA] VERENA [II. WIRTH] AN [ALT]
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Hochgeehrter Lieber Herr Vater [- dieser wird hier in seiner Eigenschaft als Vertreter der Stadt Zug, welche in Frauenthal die Kastvogtei innehatte, angesprochen -] nebst demüetigen gruoss selbige in Jhl Zuo berichten wie das [der] schmidt [Rudolf **Syz?**] von Knonauw welchem wir neüwlich Ein schin an Herren [Hans Kaspar] dieboldt [=Theobald, Glasmaler] von Zürich wegen seiner schuld an uns geben [- das Ganze ist in Zusammenhang mit dem 1656 erfolgten Tausch der Güter des Klosters Frauenthal in Rüschlikon und Bendlikon gegen den sog. Frauenthaler- bzw. Wettingerhof in Wettingen zu sehen -]¹ Und an Jme Zeigt welcher uns hüt dato mit beduren anzeigt wie das im vom teobaldt schnöden bscheidt worden Müesse von anderen leüten als vom Gots huss schriben bringen ob Er Jme was gebe, welches schmidt dem H. burger Meister [von Zürich, Hans Heinrich **Rahn**] anzeigt der Jm

guote antwort geben das wan Er vom Gots huss oder dessen anweldt ein schin bringe welle er in schon har nemen hab desent wegen den Hochgeehrten herren vatern aller fründt undt demüedigest wellen gebedten haben für uns gnedigest ein Ernsthaftes schriben an Herrn Burger Meister Und Teoboldt Zuo Ertheilen und bey Zeigern über schicken damit wir selbige morgens beim schmidt selbst und Einem sunder barem bot, vom Gotshuss nocher Zürich verferdtigen welches der schmidt instendig begehrt damit die sachen ein fortgang gewinen, hiebey wir nebent Unsserem gebet ... dem Hoch geehrten Lieben herren vatern guete besserung wünschen Uns in seine beharliche veterliche gunsten Jhne Gotes obhalt Empfehlende ...".²

1) s. Zurlaubiana AH 132/56 spez. auch Anm. 1

2) Auf Blatt 197^V findet sich eine vermutlich von Beat II. Zurlauben stammende, nicht näher deutbare Abrechnung.

Original, Siegel teilweise flach gedrückt
AH 135, 197-198 - Blatt 198^F leer

133

1637 Juli 3.

A

ABSCHIED¹ DER JAHRRECHNUNG [VOM 28. JUNI BIS 18. JULI 1637 IN BADEN]² BETREFFEND DIE IN URI GEPRÄGTEN DUBLONEN

EA V 2, 1044 n sowie Zurlaubiana AH 129/58 Pt. 11 und Püntener/Urner Münz- und Geldgeschichte 72

"Zuo Wüsen und Khondt Sye Jedermennighlichem; Nachdem Jn crafft hievor Ussgangner Abscheidten [- Anspielung auf die Tagsatzungen der XIII Orte vom 29. März bis 5. April bzw. vom 7. bis 11. Mai 1637 in Baden -]^{3,4} Jn bewüsster sach der Urner dublonen wegen, by Jetz haltender gemeinen Tagleistung und Jarrechnung, die Confrontation und Underaugenstellung, (Zwahr uff gegebnes sicher gleydt) so woll dess Müntzmeisters Von Ury [Jonas **Würst**], als Auch H: Claudj **Passavants** [Kaufmann] Von Basel, Vor Allgemeinen Loblichen 13 Ohrten, beschäichen, Undt hüt dato Jr wyttleüffige Red, Undt widerreden, Bekhandt-nussen weye auch ingelegte Rechnungen, Und darüber von H Abgesanten der Statt Basel [Leonhard **Wenz** und Bernhard **Brand**] empfangnen bericht, der lenge noch alles Abgehört worden: Habendt, die von den [VII] Loblichen [kath.] ohrten ... [LU, UR, SZ, UW, ZG, SO und AI] Anwäsendte h: Erengesante⁵, so vil nit befunden, dass grundtlich, und den Rechten gmäss gnuogsam bewissen sye, dass uss dess H Passa-